



GRUNDSCHULE

ENGER

OFFENE

GANZTAGSSCHULE

A - Z

Ein Wegweiser für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ganzttag

Inhalt

Adventsbummel	3	Hofpausen/Zeitraster	9
Adventssingen	3	Homepage.....	9
Arbeitsgemeinschaften	3	Hospitation (Unterrichtsbesuche)	9
Ärztliches Attest	3	Individueller Entwicklungsplan	10
Aufgaben der Erziehungsberechtigten	3	Jahrgangsübergreifendes Lernen (JüL)	10
Bauwagen.....	3	Kindervertretung	10
Beratung der Eltern.....	3	Kinderversammlung.....	10
Bescheinigungen	4	Kirschblütenfest.....	10
Betreuung (→ OGS)	4	Klassenarbeiten	10
Bücherei	4	Klassenfahrten	11
Computer	4	Klassenpflegschaften (→ Elternabend).....	11
Digitalisierung	5	Kollegium	12
Einschulung	5	Lehrerkonferenz	12
Elternabend (→ Elternvertretung)	5	Leistungserziehung und -beurteilung (mit und ohne Zensuren).....	12
Elternbriefe	5	Lernmittel	13
Elternmitarbeit (→ Klassenpflegschaft)	5	Materialgeld.....	13
Elternvertretung (→ Elternabend/ Klassenpflegschaftssitzung).....	6	Müll.....	13
Energy-Kids als Streitschlichter – ein Deeskalationsmodell (Zusammenarbeit mit dem → Zebra).....	6	Nichtversetzung.....	13
Entschuldigungen.....	7	Noten (→ Leistungserziehung und –beurteilung).....	13
Fachkonferenzen.....	7	Offener Ganztag.....	14
Fahrrad als Verkehrsmittel für den Schulweg.....	7	Offener Unterricht (→ Wochenplan).....	14
Ferien, bewegliche Ferientage	7	Parken	14
Förderunterricht.....	7	Pausen.....	14
Förderverein.....	8	Pflaster	14
Frühstück.....	8	Projekte.....	15
Fundsachen	8	Radfahrausbildung.....	15
Gesundheitsvorsorge	8	Rechtschreiblernen.....	15
Hausaufgaben	9	Regeln (Schul- und Klassenregeln).....	15
In der Schuleingangsphase gibt es freitags keine Hausaufgaben, jedoch sollten die Schultaschen zuhause über das Wochenende aufgeräumt und auf Briefe der Schule `untersucht` werden. In den Jahrgängen 3 / 4 gibt es in Ausnahmefällen Hausaufgaben.....	9	Für eine gemeinsame Erziehungsarbeit von Schule und Elternhaus ist es unabdingbar, dass die in der Schule geltenden Regeln von den Erziehungsberechtigten unterstützt werden.	15
Hausmeister	9	Religionsunterricht	15
		Rücktritt (statt Nichtversetzung)	16
		Schulbus.....	16
		Schulhof	16

Schuleingangsphase	16
Schulsozialarbeit	17
Schulwegesicherung.....	17
Schwimmunterricht.....	17
Sekretariat	17
Soziales Lernen.....	18
Sportunterricht.....	18
St. Martinsumzug	18
Übergang zu weiterführenden Schulen	18
Unfallversicherung	18
Verlässliche Schule	19
Walking Bus.....	19
Weihnachten	19
Weihnachtspäckchenkonvoi	19
Wochenplan → Offener Unterricht.....	19
Zahngesundheit.....	20
Zeugnisse (→Noten, Leistungserziehung und -beurteilung).....	20
Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	20

Adventsbummel

Beim „Adventsbummel“ zum 1. Advent ist die Grundschule Enger mit einem Stand vertreten. Dieser Stand wird von den Eltern des 1. und 2. Jahrgangs organisiert. Es werden u.a. selbstgebackene Kekse sowie selbstgekochte Marmelade und Senf angeboten. Der Erlös dient den JÜL-Klassen als finanzielle Unterstützung bei Projekten oder Ausflüge.

Adventssingen

In der Adventszeit versammeln sich alle Kinder und das Kollegium einmal wöchentlich in der Aula, um gemeinsam alte und neue Weihnachtslieder zu singen; auf diese Weise verbreitet sich eine Weihnachtsstimmung und der Gemeinschaftssinn wird gestärkt.

Arbeitsgemeinschaften

An unserer Schule werden je nach Möglichkeit verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten, z.B. Chor, Trommeln, Fußball, Energy-Kids (Streitschlichter-AG), Nussknacker-AG, Philosophieren.

Ärztliches Attest

Direkt vor und nach den Ferien ist bei Fehlen des Kindes ein ärztliches Attest beizubringen. Ebenso kann dies eingefordert werden, wenn Ihr Kind mehr als drei Tage am Stück oder auffällig häufig fehlt.

Aufgaben der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten unterstützen die Schule bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie sorgen dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler ihre schulischen Pflichten erfüllen, insbesondere am Unterricht und an den sonstigen verbindlichen Schulveranstaltungen regelmäßig teilnehmen und die Ordnung der Schule (→ „Regeln“) einhalten (AschO § 8 Abs. 1 Satz 2).

Darüber hinaus müssen die Schülerinnen und Schüler ordnungsgemäß ausgestattet werden. Dazu gehören eine den Witterungsverhältnissen gemäße Kleidung und die zum Sportunterricht erforderliche Sportkleidung. Die Eltern versorgen ihre Kinder mit einem gesunden Frühstück, z.B. Vollkornprodukten, zuckerfreien Getränken in Mehrwegflaschen, Obst und Gemüse. Welche Schreibhefte, Schreibstifte, Rechen- und Zeichenmaterialien für die unterschiedlichen Fächer angeschafft werden müssen, entscheiden die Klassenlehrer und -lehrerinnen; dies geschieht in Team-Absprachen. Bücher, die von der Schule ausgeliehen werden, müssen durch einen nichtklebenden Folienumschlag geschützt werden. Die Erziehungsberechtigten sollten auch dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler die von der Schule geforderten Lernmittel zum Unterricht mitbringen und sorgfältig behandeln. Sie helfen den Kindern, indem sie die Anfertigung der Hausaufgaben sowie die Führung der Mappen kontrollieren, benötigte Material nachkaufen und Schultaschen gemeinsam mit den Kindern in Ordnung halten.

Bauwagen

Auf dem Schulhof steht ein bunter Bauwagen, der die Spielgeräte für die großen Pausen beherbergt. Betreut wird er durch die → Energy-Kids, die unter anderem die Ausleihe organisieren und dafür sorgen, dass alle Gegenstände pünktlich abgegeben und dort aufbewahrt werden, wo sie hingehören. Der Bauwagen ist somit für unsere Schule von großer Bedeutung und daher zentrales Element unseres Schul-Logos.

Beratung der Eltern

Eine regelmäßige Beratung der Eltern durch die Lehrerinnen und Lehrer findet im Rahmen der sogenannten → `Individuellen Lern- & Entwicklungsgespräche´ statt (zwei pro Schuljahr).

Darüber hinaus können bei besonderem Bedarf weitere Beratungsgespräche vereinbart werden. Manchmal erweist es sich als sinnvoll, weitere Gesprächspartner einzubeziehen: Schul- und Kinderpsychologen, Förderschullehrkräfte, Jugendamt, Erziehungsberatung. Ziel ist die bestmögliche Förderung bzw. Hilfe für das betreffende Kind.

Bereiche der Beratung können sein:

- Einschulung
- Schuleingangsphase
- Lernschwierigkeiten
- Rücktritt in die vorherige Klassenstufe
- Verhaltensauffälligkeiten
- Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes
- Besondere Begabungen
- Übergang zur weiterführenden Schule.

Bescheinigungen

Nachweise über den Schulbesuch Ihres Kindes erhalten Sie im Sekretariat bei Frau Fleer.

Betreuung (→ OGS)

Kinder, die in der Randstundenbetreuung oder dem Offenen Ganztag angemeldet sind, werden ab 7:15 Uhr und bis mindestens 13:20 Uhr betreut.

Blauer Brief

Sollten die Leistungen einer Schülerin oder eines Schülers (ab Jahrgang 2) zehn Wochen vor Schuljahresende nicht den Anforderungen entsprechen oder ist zu befürchten, dass dies zum Schuljahresende der Fall sein wird, erhalten die Erziehungsberechtigten zu diesem Zeitpunkt einen Blauen

Brief, der über die mögliche → **Nichtversetzung** aufgrund der darin benannten Defizite in den Lernbereichen informiert.

Bücherei

- In der Klasse:

Die Klassen sind mit einer Anzahl von Kinder- und Sachbüchern ausgestattet. Diese sollen die Neugier der Kinder wecken und sie anregen, darin zu lesen. Dies fördert zum einen die Lesefertigkeit und zum anderen die Phantasie und Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Kinder können während der freien Arbeit in den Büchern lesen. Sie können sie aber auch ausleihen und mit nach Hause nehmen.

- In der Schule

Über das Bücherangebot der einzelnen Klassen hinaus hat die Grundschule Enger eine kleine Bücherei, in der ab und zu im Klassenverband oder in Kleingruppen `geschmökert` wird. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, sich in Bücher zu vertiefen und lernen nebenbei, Bücher nach dem Karteikarten-Prinzip auszuleihen.

- In der Stadt:

Die Kinder besuchen im Rahmen ihres Deutschunterrichts die Stadtbücherei, erfahren dort die Öffnungszeiten und wie eine öffentliche Bücherei funktioniert, lernen also das Ausleihangebot kennen und hören, was sie tun müssen, wenn sie hier Bücher ausleihen möchten.

Computer

Einige Klassen besitzen Computer. Diese werden teilweise für eigene Textproduktionen genutzt. Auch im Förderbereich werden die Computer eingesetzt. Begleitend zum Mathematikunterricht können mit Rechnerunterstützung vielfältige Übungen gemacht werden. An allen Rechnern können die Kinder mit dem Programm „Lernwerkstatt“ üben.

Im Schuljahr 2018/2019 ist der bereits bestehende Computerraum neu ausgestattet worden. Vom Schulträger wurden 24 mit spezieller Lernsoftware ausgestattete Laptops zur Verfügung gestellt (Lernwerkstatt 10, Blitzrechnen 1/2 und 3/4, ...), so dass nun eine komplette Klasse im Computerraum arbeiten kann. Ausgewählte Kinderseiten können für Internetrecherchen genutzt werden.

In unregelmäßig stattfindenden Antolin-Stunden können Kinder, die von den Klassenlehrerinnen und -lehrern ausgewählt wurden, im Internetprogramm „Antolin“ ihre Lesefertigkeit ausbauen. Dafür werden zu einem vorher gelesenen Buch Fragen beantwortet und so auf einem persönlichen Konto `Lesepunkte` gesammelt. Auch im Wochenplan oder Förderunterricht kann Antolin eingesetzt werden. Antolin ist ein zertifiziertes Instrument, das die Kinder zum Lesen motiviert und ihre Lesefreude aufrecht hält. Mit ihrem persönlichen Antolin-Zugang können die Kinder auch am heimischen Rechner oder Tablet arbeiten.

Digitalisierung

Der Schulträger hat sich gemeinsam mit **allen** Engeraner Schulen auf den Weg gemacht, Lehrerinnen, Lehrer und Gebäude mit der aktuellen Technik auszustatten. Es ist davon auszugehen, dass ab dem zweiten Schulhalbjahr 2019/2020 vermehrt auf digitale Technik umgestellt wird. Bisher ist das gesamte Kollegium mit je einem Tablet ausgestattet; in Kürze sollen interaktive Tafeln und Whiteboards das sogenannte Paderborner Modell komplettieren.

Einschulung

Der erste Schultag beginnt für die neuen Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Rahmen eines offenen Gottesdienstes in der Stiftskirche. Dafür bereiten die Kinder der dann vierten Klassen und die hiesigen Seelsorger ein kurzweiliges Programm vor. Anschließend empfangen die älteren

Kinder der Eingangsklassen ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler auf dem Schulhof zur ersten gemeinsamen Unterrichtsstunde. Eltern und weitere Begleiter vertreiben sich die Zeit bei Kaffee und Kuchen; hierfür sorgt der → **Förderverein**.

Elternabend (→ Elternvertretung)

Die wichtigste Gelegenheit für Eltern, sich mit allem, was den Schulbesuch ihres Kindes betrifft, zu befassen, ist der Elternabend (Klassenpflegschaftssitzung). In der ersten Zusammenkunft aller Eltern zu Beginn des Schuljahres werden die Vorsitzenden der Klassenpflegschaft gewählt. Sie laden in Absprache mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer schriftlich zu den weiteren Elternabenden ein. Informelle Versammlungen, wie etwa Eltern-/Lehrer-Stammtische, fördern ebenfalls das verbindende Gespräch zwischen Elternhaus und Schule. Die Teilnahme an den Elternabenden ist Voraussetzung für die unterstützende Begleitung der Kinder im Elternhaus. Die regelmäßige Teilnahme sollte selbstverständliche Pflicht sein.

Elternbriefe

Im Laufe des Schuljahres erhalten die Eltern mehrere Briefe zum Schulleben: Sie erfahren auf diesem Wege aktuelle Informationen zu Veranstaltungsterminen, Ferien, Pädagogischen Tagen, beweglichen Ferientagen und die Höhe des Anteils der Eltern zu den Schulbuch- und Materialkosten und vieles mehr.

Elternmitarbeit (→ Klassenpflegschaft)

Eltern haben über die Tätigkeit in den Mitwirkungsgremien hinaus viele Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Schullebens. Klassen- und Schulfeste sowie Aktionen auf den verschiedenen Stadtfesten erfordern die aktive Mitarbeit möglichst aller Eltern. Sie können im Unterricht über ihre Berufe

referieren und die Besichtigung von Handwerks-, Industrie- oder Landwirtschaftsbetrieben, Arztpraxen, Zeitungsredaktion, der Polizeistation oder der Feuerwehr mit organisieren.

Gremien der Elternmitarbeit

Klassenpflegschaft:	Sie setzt sich aus der versammelten Elternschaft einer Klasse zusammen. Sie wählt am 1. Pflegschaftsabend im Schuljahr die Elternvertreter der Klasse.
Klassenkonferenz:	Ihre Mitglieder sind alle in der Klasse vertretenen Lehrkräfte und ein Elternvertreter. Das Gremium tritt nur bei besonderen Problemen innerhalb der Klassengemeinschaft zusammen.
Schulpflegschaft:	Ihre Mitglieder sind die gewählten Elternvertreter aller Klassen. Wichtige Fragestellungen, Vorhaben und Projekte werden diskutiert. Die Schulpflegschaftssitzungen dienen sowohl dem Austausch der Eltern untereinander als auch dem Austausch mit der Schulleitung. Die Schulpflegschaft kann Anträge an die Schulkonferenz stellen.

Schulkonferenz:	Sie setzt sich in gleicher Anzahl aus gewählten Vertretern der Schulpflegschaft und des Lehrerkollegiums zusammen (je sechs). Den Vorsitz hat die Schulleitung. Die Schulkonferenz ist das wichtigste Entscheidungsgremium der Schule.
-----------------	---

Elternvertretung (→ Elternabend/ Klassenpflegschaftssitzung)

In den ersten Wochen eines Schuljahres werden in allen Klassen zwei Elternvertreter für die Dauer eines Schuljahres gewählt. Die Vorsitzenden sind gleichzeitig Mitglieder der Schulpflegschaft.

Energy-Kids als Streitschlichter – ein Deeskalationsmodell (Zusammenarbeit mit dem → Zebra)

Seit einigen Jahren werden jeweils vier von den Klassenkameraden gewählte Kinder aus jeder 3. Klasse in einem speziellen Deeskalationstraining im Jugendzentrum Zebra zu Streitschlichtern, den sog. Energy-Kids, ausgebildet. Sie nehmen im 4. Schuljahr ihre Aufgabe auf dem Schulhof wahr, indem sie Spielmaterial für die Pausengestaltung austeilen und verwalten, während der 1. großen Pausen Präsenz zeigen und bei Konflikten vermittelnd eingreifen. In den einmal wöchentlich stattfindenden Sitzungen im →Zebra erhalten die Kinder nach einem gemeinsamen Imbiss Unterstützung vom Deeskalationstrainer Bernd Rammler und einer dafür ausgebildeten Kollegin. Ungelöste Probleme werden im Plenum der Energy-Kids diskutiert und gegebenenfalls in einer Pause mit der Lehrerin aufgearbeitet.

Entschuldigungen

Bei Krankheit eines Kindes bitten wir um sofortige telefonische Benachrichtigung **vor** Unterrichtsbeginn im Sekretariat. Nach jedem Schulversäumnis ist eine schriftliche Entschuldigung vorzulegen. Direkt vor und nach den Ferien ist neben der telefonischen Krankmeldung ein ärztliches Attest einzureichen. Auf Anforderung der Schule oder bei längerfristiger Abwesenheit wird eine ärztliche Bescheinigung erforderlich (ab dem dritten Tag des Fehlens). Eine Befreiung vom Sport- oder Schwimmunterricht muss immer (ärztlich begründet oder schriftlich entschuldigt werden).

Fachkonferenzen

Für jedes an der Grundschule Enger unterrichtete Fach werden je nach Bedarf in unterschiedlichen Abständen Fachkonferenzen einberufen. Diese Gremien erarbeiten stets aktuelle schuleigene Curricula, basierend auf den jeweils geltenden Lehrplänen des Landes NRW. Zusätzlich werden Leistungsbewertungsmaßstäbe festgelegt und Neuerscheinungen verschiedener Lehrwerke gesichtet und gegebenenfalls Vorschläge für Anschaffungen/ -einführungen an die Lehrerkonferenz erarbeitet.

Fahrrad als Verkehrsmittel für den Schulweg

Kinder dürfen mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Die Verantwortung liegt bei den Eltern. Sie müssen entscheiden, ob ihre Kinder fähig und bereit sind, sich im Straßenverkehr sicher zu bewegen. Sie sorgen gegebenenfalls für Training und/oder Begleitung. Die Verkehrssicherheit des Fahrrades ist selbstverständlich Voraussetzung, ebenso das Tragen eines geeigneten Fahrradhelms. Zudem muss das Fahrrad gegen Diebstahl gesichert und an einem der Fahrradständer abgestellt sein. Das Radfahren ist auf dem Schulhof (mit Ausnahme der schulinternen → **Radfahrausbildung**) nicht gestattet. Für etwaige Schäden wird keine Haftung übernommen.

Ferien, bewegliche Ferientage

Die Termine der Ferien an den öffentlichen Schulen werden jährlich durch die Ferienordnung des Schulministeriums festgelegt.

Beurlaubungen unmittelbar vor und nach den Ferien sind nicht möglich.

Drei oder vier bewegliche Ferientage werden in Absprache mit den anderen örtlichen Schulen in jedem Schuljahr neu festgelegt und durch die Schulkonferenz bestimmt. Die Termine werden den Eltern möglichst spätestens zum Schuljahresbeginn schriftlich mitgeteilt. (→ Elternbriefe)

Förderunterricht

Der Förderunterricht kommt **allen** Kindern zugute. Die Kinder sollen möglichst individuell in ihrem Lernfortschritt unterstützt werden. Ein Förderkonzept ist Bestandteil des Schulprogramms.

In den Schuleingangsklassen erhalten die Erstklässler jeweils Dienstag, die Zweitklässler Montag und Mittwoch in der 5. Stunde Förderunterricht.

In den weiteren Jahrgangsstufen werden innerhalb des Stundenplanes je zwei Förderstunden (1 Deutsch/1 Mathe) erteilt.

Darüber hinaus gibt es nach Kräften in allen Klassen sogenanntes Team-Teaching-Stunden; dies bedeutet, dass zusätzlich eine zweite Lehrkraft die Kinder im Unterricht unterstützt oder in Kleingruppen unterrichtet beziehungsweise fördert.

Die Sozialpädagogin fördert nach Bedarf einzelne Kinder unter Zuhilfenahme spezieller Lern- und Spielmaterialien in den Bereichen **Wahrnehmung, Feinmotorik, Konzentration und Entspannung**

Die Förderung beruht stets auf erfolgter Diagnostik, Beobachtungen im Unterricht und gemeinsamen Gesprächen zwischen Klassenlehrerin, Sozialpädagogin und Eltern.

Im dritten und vierten Schuljahr sind zwei Stunden Rechtschreibunterricht fest im Deutschunterricht integriert.

Im Förderunterricht können wechselnde Schwerpunkte gesetzt werden, z.B. Nachbereitung, Vorbereitung, Festigung von Unterrichtsinhalten, zusätzliche Angebote: Lernspiele, Druckerei, Computer.

Die Lehrer organisieren die Lerninhalte der Förderstunden in Anlehnung an die Lernfortschritte der Kinder.

Förderverein

Der Förderverein der Grundschule Enger wurde 1987 durch Vertreter der Elternschaft und Mitglieder des Kollegiums gegründet, um die Schule ideell und finanziell zu unterstützen.

Die wichtigsten Ziele des Fördervereins sind:

- Bereitstellung von Mitteln für Anschaffungen, die nicht aus dem städtischen Etat vorgenommen werden können
- Gestaltung eines kindgerechten Schulhofes
- Unterstützung bedürftiger Kinder bei der Durchführung von Klassenfahrten
- Beteiligung bei Stadt- und Schulfesten
- Individuelle finanzielle Unterstützung von Kindern im Hinblick auf Lernmaterialien.

Als Förderer unserer Schule können nicht nur Eltern sondern auch Außenstehende tätig werden.

Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 12,--€. Es ist jedoch auch möglich, mehr einzuzahlen (ab 50 € steuermindernd).

Frühstück

Im Anschluss an die Hofpause frühstücken die Kinder um 9.50 Uhr im Klassenraum. Sie helfen Ihrem Kind, ausdauernd und konzentriert zu lernen, wenn Sie für ein gesundes Frühstück Ihres Kindes sorgen; als Getränk ist Wasser (in einer Mehrwegflasche) vollkommen ausreichend. Weitere Be-

standteile sollten neben einem Butterbrot Obst/Gemüse sein. Süßigkeiten, auch Milchbrötchen, sollten unbedingt vermieden werden!

Fundsachen

Es kommt immer wieder vor, dass Kinder Kleidung oder Schulsachen in der Schule vergessen. Diese Fundstücke werden im Untergeschoss des Altbaus gesammelt – bitte kontrollieren Sie regelmäßig den Ranzeninhalt und die Kleidung Ihres Kindes und fragen Sie im Bedarfsfall beim Hausmeister nach. Fundsachen, die dort nicht abgeholt werden, werden zweimal jährlich - nach vorheriger Ankündigung - dem Deutschen Roten Kreuz in Enger gespendet.

Gemeinsames Lernen

Seit dem Schuljahr 2013/2014 ist die Grundschule Enger Schule des Gemeinsamen Lernens, wir unterrichten Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit Kindern ohne besondere Bedarfe. Zur Förderung der Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf setzen wir möglichst viele Doppelbesetzungen mit Sonderpädagogenstunden in den entsprechenden Klassen ein. Darüber hinaus werden Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen teilweise von weiteren Sonderpädagoginnen, abgeordnet von verschiedenen Förderschulen, unterstützt. Diese kommen für je zwei Stunden pro Woche für Kinder mit den Förderschwerpunkten Sehen und Hören/Kommunikation.

Gesundheitsvorsorge

Durch das Kreisgesundheitsamt werden jährlich Routineuntersuchungen und Unterstützungen (s.u.) vorgenommen ➔ **Zahnuntersuchung**

Hausaufgaben

Hausaufgaben sollen angemessen und sinnvoll sein und möglichst **ohne fremde Hilfestellung** erledigt werden können. Die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule Enger entscheiden individuell in ihrer Klasse, in welchem Umfang sie Hausaufgaben erteilen.

Die Länge der Arbeitszeit ist von Kind zu Kind unterschiedlich. Im Durchschnitt sollten folgende Werte nicht überschritten werden:

1. u. 2. Schuljahr: 30 Minuten konzentrierte Arbeit
3. u. 4. Schuljahr: 60 Minuten

In der Schuleingangsphase gibt es freitags keine Hausaufgaben, jedoch sollten die Schultaschen zuhause über das Wochenende aufgeräumt und auf Briefe der Schule untersucht werden. In den Jahrgängen 3 / 4 gibt es in Ausnahmefällen Hausaufgaben.

Hausmeister

Herr Kastner ist der Hausmeister an unserer Schule. Jedes Kind weiß, wo er seinen Raum hat, Fundsachen annimmt und ausgibt. Dort ist er jedoch nicht immer anzutreffen, da er viele Aufgaben in dem Schulgebäude und auf dem Schulgelände erledigt. Herr Kastner steht uns täglich in der Zeit von 7:00 – 12:00 Uhr zur Verfügung; darüber hinaus kümmert sich Herr Schröder jeden Dienstag und Donnerstag nachmittags um die Belange der Schule.

Hofpausen/Zeitraster

In den Hofpausen (9.25 - 9.50 Uhr und 11.35 - 11.50 Uhr) gehen alle Kinder auf den Schulhof. Sorgen Sie bitte an Regentagen für entsprechende Kleidung. Der Schulhof darf nicht verlassen werden. Die Aufsicht führen jeweils zwei Lehrerinnen / Lehrer. Um von allen besser wahrgenommen zu werden, tragen sie eine Warnweste.

Hier unsere Zeiten:

7:50 - 8:35 Uhr	1. Stunde	(Klingelzeichen)
8:35 - 8:40 Uhr	Wechselpause	
8:40 - 9:25 Uhr	2. Stunde	
9:25 - 9:50 Uhr	Hofpause	(Klingelzeichen)
9:50 - 10:00 Uhr	Frühstück	
10:00 - 10:45 Uhr	3. Stunde	
10:45 - 10:50 Uhr	Wechselpause	
10:50 - 11:35 Uhr	4. Stunde	
11:35 - 11:50 Uhr	Hofpause	(Klingelzeichen)
11:50 - 12:35 Uhr	5. Stunde	
12:35 - 13:20 Uhr	6. Stunde	
13:15 - 14:00 Uhr	7. Stunde	(nur AGs)

Homepage

Wir versuchen, Sie durch unsere Homepage mit aktuellen Informationen zu unserer Schule, zum Schulleben und mit wichtigen Terminen zu versorgen. Sie finden sie unter:

www.grundschule-enger.de

Hospitation (Unterrichtsbesuche)

Eltern haben das Recht zu Unterrichtsbesuchen. Nutzen Sie Ihr Recht!

Wenn Sie hospitieren möchten, sprechen Sie bitte einen Termin mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer ab. Sie erfahren nicht nur etwas über die Unterrichtsinhalte, sondern hören und sehen, wie Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer miteinander umgehen, wie in den Klassen gearbeitet wird und wie Ihr eigenes Kind sich im Unterricht verhält.

Individueller Entwicklungsplan

Ein Individueller Entwicklungsplan wird für die Bereiche erstellt, in denen ein Kind dringend aufzuarbeitende Defizite aufweist; im Plan wird schriftlich fixiert, um welchen Bereich es sich handelt, wie das Kind gefördert werden soll und wer für die spezielle Förderung verantwortlich zeichnet. Individuelle Entwicklungspläne werden zwei Mal pro Halbjahr erstellt: zu den → **Zeugnissen** und zu den → **Individuellen Lern- & Entwicklungsgesprächen**. Sie werden jeweils mit den/dem Erziehungsberechtigten **und** den jeweiligen Schülerinnen und Schülern besprochen und von allen Beteiligten unterschrieben. Mit Hilfe dieses Vorgehensweise möchten wir ein größeres Verantwortungsgefühl für die Einhaltung der Vereinbarungen und somit den bestmöglichen Erfolg für die zu fördernden Kinder erreichen.

Jahrgangsunterbrechendes Lernen (JüL)

Seit dem Schuljahr 2003/2004 lernen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 und 2 gemeinsam. Die Kinder des zweiten Jahrganges, die sogenannten Blauen, arbeiten dabei idealer Weise an den gleichen Inhalten wie die Erstklässler, die sogenannten Roten, nur auf einem anderen Niveau. Es findet ein anregungsreiches Lernen, da die lernerfahreneren Kinder dadurch, dass sie den jüngeren Kindern etwas erklären, Lerninhalte wiederholen und somit vertiefen; die jüngeren Schülerinnen und Schüler lernen im Gegenzug besonders motiviert, weil sie durch die Zusammenarbeit mit den älteren Schülern Einblick in das bekommen, was sie selber noch erreichen wollen. Jedes Kind kann in seinem individuellen Lerntempo und nach seinen Fähigkeiten lernen und wird dabei wertgeschätzt. Die jahrgangsgemischte Lerngruppe fördert soziale Kompetenzen wie Respekt, Vorbildfunktion, Miteinander, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsübernahme. Auch die Selbstständigkeit der Kinder wird gefördert.

Kindervertretung

Zu Beginn jeden Schuljahres werden in jeder Klasse Klassensprecherinnen oder Klassensprecher gewählt. Sie vertreten die Interessen der Klasse in der → **Kinderversammlung**, die nach Bedarf zusammenkommt.

Kinderversammlung

Die Kinderversammlung ist die Zusammenkunft aller → **Kindervertreter**. Sie wird in der Regel von der → **Schulleitung** geleitet. Hier lernen die Kinder, sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen und in angemessenem Rahmen Verantwortung zu übernehmen. Zum Thema der Kinderversammlung können alle die Schule betreffenden Angelegenheiten werden. Diesbezügliche Wünsche können sowohl von den Kindern als auch aus dem Kollegium heraus benannt werden.

Kirschblütenfest

Am letzten Wochenende im April findet in Enger das Kirschblütenfest statt, das vom Kultur- und Verkehrsverein und der Kaufmannschaft Enger als Träger veranstaltet wird. Die Eltern der 3. Klassen organisieren den Verkauf kulinarischer Genüsse und stellen eine Tombola mit gespendeten Preisen auf die Beine. Die Verkaufshütte steht seit Jahren in der Steinstraße neben dem Fußweg zur Maiwiese. Die Einnahmen der drei Verkaufstage kommen den Schülerinnen und Schülern der ausrichtenden Klassen zugute.

Klassenarbeiten

Schriftliche Klassenarbeiten sind für die Eingangsklassen einer Grundschule nicht vorgesehen und auch nicht zweckmäßig. Jedes Kind bringt unterschiedliche Entwicklungsstufen und Erfahrungen mit. Darauf muss die Schule durch verschiedene Lernangebote reagieren, um jedem Kind zu sei-

nem persönlichen Lernerfolg zu verhelfen. Entsprechend muss die Leistungsmessung differenziert werden. Die Leistungsüberprüfung darf nicht vorrangig der Notenfindung dienen, vielmehr gibt sie Hinweise für das weitere Lernen oder notwendige Förderung.

Schriftliche Überprüfungen (Lernstandskontrollen) sind zulässig. Im Mathematikunterricht bearbeiten die Schülerinnen und Schüler des **➔ Jahrgangsübergreifenden Lernens (JüL)** diese in ihrem eigenen Tempo immer dann, wenn sie einen bestimmten Lernabschnitt verinnerlicht haben sollen.

Schriftliche Arbeiten werden in den Klassen 3/4 in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch geschrieben (§ 5 der Ordnung des Bildungsganges in der Primarstufe). In der Schuleingangsphase und im 1. Halbjahr von Klasse 3 werden die Leistungen der Kinder ohne Noten bewertet. Im 1. Halbjahr von Klasse 3 können die Ziffernnoten durch die Kinder erfragt werden. So werden sie vorsichtig an die Notengebung gewöhnt. Ab dem 2. Halbjahr in Klasse 3 werden Noten erteilt.

Dabei sollte man bedenken, dass ein *individueller Lernfortschritt* nicht allein und vorrangig durch Klassenarbeiten und eine Ziffernnote ausgedrückt werden kann. Im Hinblick auf den Übergang in die Sekundarstufe 1 sind wir jedoch gehalten, Kinder und Eltern an Zensuren heranzuführen.

Klassenfahrten

Je nach Terminierung findet im 3. oder 4. Schuljahr eine Klassenfahrt statt. Seit einigen Jahren fahren wir zur Jugendherberge nach Norddeich. Die Fahrt dauert von Montag bis Freitag, umfasst ein umfangreiches Lern- und Erlebnisangebot und kostet inklusive Busfahrt ca. 220,- €/Kind. Bei finanziellen Schwierigkeiten wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer Ihres Kindes. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung. Eine Klassenfahrt ist eine schulische **Pflichtveranstaltung**; sie dient zum einen der Klassengemeinschaft,

zum anderen außerschulischen und sozialen Lerninhalten und bildet damit einen besonders wichtigen Teil der schulischen Erziehung.

Wandertage sowie eintägige und mehrtägige Klassenfahrten ergänzen den Unterrichts- und Erziehungsauftrag der Schule. Ohne die Nähe der Eltern haben die Kinder hier die Möglichkeit, durch ganztägiges Zusammenleben mit allen Schülerinnen und Schülern einer Klasse selbständig zu werden, sich in eine Gemeinschaft mit ihren Regeln einzuordnen, Aufgaben zu übernehmen, Rücksichtnahme zu üben und neue Erfahrungen zu gewinnen.

Das geht nicht von allein, hier haben Eltern in der Erziehung eine große Verantwortung, ihre Kinder rechtzeitig vorzubereiten.

Klassenpflegschaften (➔Elternabend)

Die Mitwirkung der Eltern in der Schule hat das Ziel, die Eigenverantwortung in der Schule zu fördern und das notwendige Zusammenwirken aller Beteiligten in der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu stärken. Mitwirkung bedeutet aber auch Übernahme von Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler.

Die Klassenpflegschaft als Mitwirkungsorgan der Schule wird gebildet von den Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler einer Klasse. Sie wählt eine Klassenpflegschaftsvorsitzende oder einen -vorsitzenden und eine Vertreterin oder einen Vertreter in jedem Schuljahr neu. Die Vorsitzenden der Klassenpflegschaften bilden die **➔ Schulpflegschaft**.

Die Klassenpflegschaftsvorsitzenden laden in Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern schriftlich zu den Elternabenden (Klassenpflegschaften), Stammtischen und anderen Aktivitäten ein. Die erste Aufgabe der Klassenpflegschaft ist es, zur Zusammenarbeit der Erziehungsberechtigten, der Schülerinnen und Schüler und der Lehrerinnen und Lehrer beizutragen. Hier wird deutlich, dass einerseits die Schule verpflichtet ist, die Zusammenarbeit zu fördern und andererseits die Erziehungsberechtigten ihre In-

teressen nicht losgelöst von den Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer wahrnehmen sollen. Lehrerinnen und Lehrer, Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler sind in ihrer Tätigkeit der gemeinsamen Arbeit verpflichtet (s. auch → **„Aufgaben der Erziehungsberechtigten“**).

Die Klassenpflegschaften und -lehrerinnen und -lehrer beraten gemeinsam über schulische wie außerschulische Belange, beispielsweise

- Anschaffung zusätzlicher Lernmaterialien
- Einrichtung freiwilliger Arbeitsgemeinschaften
- Veranstaltungen außerhalb der Schule
- Anregungen zur Einführung von Lehrmitteln
- Bewältigung von Erziehungsschwierigkeiten.

Die Beratungsergebnisse müssen mit dem Schulgesetz, der Ausbildungsordnung und den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschulen des Landes NRW vereinbar sein. Alle Punkte der Beratung sowie Abstimmungsergebnisse sind in einem Protokoll festzuhalten (das Protokoll führt ein Elternteil).

Kollegium

Die Arbeit der Grundschule Enger wird durch das Kollegium in regelmäßig stattfindenden Lehrer- und Fachkonferenzen beraten.

Die Lehrerinnen und Lehrer an unserer Schule arbeiten in Jahrgangsteams, die sich wöchentlich zusammensetzen, um Unterricht und Lernstandserhebungen zu planen, Absprachen zur Weiterarbeit zu treffen und sich über die verschiedensten schulischen Angelegenheiten auszutauschen. Mindestens zwei Mal im Schuljahr finden → **Pädagogische Tage** des Kollegiums zur Er- und Überarbeitung grundlegender Konzeptionen statt. Über die Arbeitsergebnisse wird in den Gremien der → **Elternmitarbeit** und in → **Elternbriefen** kontinuierlich informiert.

Derzeit besteht das Kollegium der GS Enger aus 29 Kolleginnen und einem Kollegen. Darunter befinden sich drei Sonderpädagoginnen, zwei Sozialpädagoginnen sowie eine Schulsozialarbeiterin. Die Gesamtheit des Kollegiums bildet die → Lehrerkonferenz.

Lehrerkonferenz

Die Lehrerkonferenz befasst sich mit aktuellen Themen der Schule, der Unterrichts- und Schulentwicklung, und fasst diesbezügliche Beschlüsse. Einige Beschlüsse werden in der → **Schulpflegschaft** und der → **Schulkonferenz** beraten.

Leistungserziehung und -beurteilung (mit und ohne Zensuren)

Das Kollegium der Grundschule Enger ist bestrebt, bei allen Kindern die Bereitschaft und die Fähigkeit zu entwickeln, Leistungen zu erbringen. Dabei gehen die Lehrkräfte einerseits davon aus, dass Kinder lernen und auch etwas leisten wollen. Andererseits können nicht alle Kinder zum gleichen Zeitpunkt und im gleichen Zeitraum gleiche Leistungen erbringen, da die Leistungsfähigkeiten der Grundschul Kinder sehr unterschiedlich sind. Deshalb werden bei jedem Kind immer wieder die persönliche Entwicklung und der individuelle Lernzuwachs beobachtet und dokumentiert. Auf diese Weise verschaffen sich die Lehrerinnen und Lehrer eine Grundlage, differenzierten Unterricht vorzubereiten und individuelle Förderung des einzelnen Kindes zu sichern. Es geht in der Grundschule besonders darum, die Lern- und Leistungsbereitschaft der Kinder über einen möglichst langen Zeitraum zu erhalten und jedes Kind individuell zu fördern und zu fordern. (laut Schulkonferenzbeschluss von 2012). In den Eingangsklassen wird auf Zensuren verzichtet. Die Eltern erhalten ein aussagekräftiges Rasterzeug-

nis. Eine Förderempfehlung kann als Anhang in Form eines → Individuellen Entwicklungsplanes Bestandteil eines Zeugnisses sein.

Um eine einheitliche Leistungsbewertung zu ermöglichen, gelten für die einzelnen Unterrichtsfächer die Beschlüsse der jeweiligen Fachkonferenzen zur Leistungsbewertung. In den Fächern Deutsch und Mathematik werden in den Jahrgängen 3 / 4 Parallelarbeiten geschrieben. Die Leistungsbewertung resultiert aus den Arbeitsplänen der Fachkonferenzen. In den Klassen 3 und 4 werden zusätzlich nach Absprache in den Jahrgangsteams schriftliche Wissensüberprüfungen in den Fächern Sachunterricht und Englisch geschrieben.

In der dritten Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler Rasterzeugnisse mit Noten. Des Weiteren wird das Sozial- und Arbeitsverhalten beschrieben. Das Halbjahreszeugnis Klasse 4 enthält Noten und eine begründete Empfehlung für die Schulform, die für die weitere schulische Förderung am besten geeignet erscheint.

Lernmittel

Lernmittel sind gegenständliche Hilfsmittel für das Lernen: Lehrbücher, Arbeitshefte, Arbeitsblätter, Karteien, Schreibgeräte, Hefte, Bücher, Landkarten, Werkzeuge, Werkstoffe, Buchstabentabellen, Zahlenstreifen, Spielgeld und vieles andere mehr.

Einige Lernmittel werden von der Schule (dem Schulträger) zur Verfügung gestellt. In Absprache mit den Eltern werden zusätzliche Materialien angeschafft, die von den Eltern bezahlt werden.

Für die an der Schule eingeführten Lehrwerke (Lesebücher, Sprachbücher, Mathematiklehrwerke, usw.) tragen die Eltern einen Teil der Anschaffungskosten selbst.

An der GS Enger werden die Eltern über die Höhe des Eigenanteils an den Lernmitteln in einem → **Elternbrief** informiert.

Materialgeld

In Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern zahlen die Eltern zusätzliches Verbrauchsmaterial für den Kunstunterricht.

Müll

Wir versuchen, im Schulalltag möglichst viel Müll zu vermeiden. Daher bitten wir die Eltern, beim Schulfrühstück einige Tipps zu beherzigen:

- Verwenden von Mehrwegtrinkflaschen (für Saft, Wasser oder Milchgetränke)
- Verwenden von Brotdosen (statt Einwickelpapier/ Papiertüten)
- durch Obst- und Gemüseverzehr (statt einzeln verpackter Müsliriegel, Milchschnitten u.ä., die ohnehin nicht gerne gesehen werden, da sie kein gesundes Frühstück darstellen)

Nichtversetzung

In der Regel werden alle Schülerinnen und Schüler von Jahrgang 2 in Klasse 3 beziehungsweise aus Klasse 3 in Klasse 4 versetzt. Entsprechen die Leistungen jedoch nicht den Anforderungen, kann eine Versetzung nicht ausgesprochen werden. Ist dies zehn Wochen vor der Zeugnisausgabe des zweiten Halbjahres nicht auszuschließen, erhalten die Erziehungsberechtigten einen → **Blauen Brief**, der sie auf die Defizite ihres Kindes im jeweiligen Lernbereich informiert.

Noten (→ Leistungserziehung und –beurteilung)

Im ersten und zweiten Schuljahr erhalten die Kinder keine Zensuren. In einem → **Rasterzeugnis** werden die erreichten Kompetenzen eines Kindes dokumentiert. Für das 3. Schuljahr gilt laut aktuellem Beschluss der Schulkonferenz, dass im Halbjahreszeugnis auf Noten verzichtet wird

und im Versetzungszeugnis erstmalig Noten erteilt werden. Im 4. Schuljahr sind Notenzeugnisse vorgeschrieben.

Kurz nach jeder Zeugnisausgabe haben die Eltern bei Unklarheiten die Möglichkeit, mit den Lehrerinnen und Lehrern über die Zeugnisaussagen zu sprechen.

Offener Ganztag

Die Grundschule Enger ist eine offene Ganztagsgrundschule, d.h. die Schülerinnen und Schüler können in der Zeit von 7.15 Uhr bis 16.00 Uhr am Angebot des offenen Ganztages teilnehmen. Die Randstundenbetreuung endet um 13:20 Uhr und umfasst weder ein Mittagessen noch die Hausaufgabenbetreuung. Weitere Informationen zum offenen Ganztage erhalten Sie bei der OGS-Leitung (Frau Krieger).

Offener Unterricht (→ Wochenplan)

Der offene Unterricht ist in den herkömmlichen Unterricht phasenweise integriert (z.B. im Rahmen eines Projektes) oder wird auch im täglichen Unterricht praktiziert (Wochenplan und Freie Arbeit). Er ist eine Reaktion auf die veränderte Lebenswelt unserer Kinder und gleichzeitig zukunftsweisend, wenn von unseren Kindern Verantwortungsbereitschaft und Selbstständigkeit im Berufsleben gefordert werden.

Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Kinder in ihrem Lernbedürfnis ernst, indem sie ihre Vorschläge, Ideen und Interessen nach Möglichkeit in ihre Lernangebote einbeziehen.

Die Lehrkräfte regen Lernprozesse an, beraten und unterstützen die Kinder bei ihren Lernaktivitäten.

Sie ermutigen die Kinder, selbst Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

Sie organisieren Lernsituationen, ergänzen Materialien, schlichten Unstimmigkeiten, fordern Ergebnisse und legen Präsentationsformen gemeinsam mit den Kindern fest.

Sie gestalten ein Wahl- und ein Pflichtprogramm, welches auf den individuellen Leistungsstand des einzelnen Kindes zugeschnitten ist.

Parken

Die Anzahl der Parkplätze vor der Grundschule sind sehr begrenzt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die vorhandenen Parkplätze für die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule freigehalten werden. Müssen Sie Ihr Kind morgens zur Schule bringen oder mittags abholen, ***bitten wir Sie, mit Ihrem Auto nicht in die Poststraße hineinzufahren***, um unübersichtliche Gefahrensituationen für Kinder zu vermeiden.

Pausen

Vor Unterrichtsbeginn und in den Pausen (9.25 - 9.50 Uhr, 11.35 - 11.50 Uhr) halten sich die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof auf. Die Ausgabe von Kleinspielgeräten wird von den → **Energy-Kids** organisiert. In der 1. großen Pause werden im Bauwagen, der sich auf dem Schulhof befindet, Spielgeräte ausgegeben. Ziel ist, dem Bewegungsdrang der Kinder Rechnung zu tragen, Aggressionen abzubauen und zu einem aktiven Miteinander zu gelangen.

Pflaster

Bei kleineren Blessuren können sich die Schülerinnen und Schüler im Sekretariat ein Pflaster geben lassen.

Projekte

In der Grundschule Enger werden von Zeit zu Zeit Klassen- oder Schulprojekttag durchgeführt. Schülerinnen arbeiten teilweise jahrgangsübergreifend mit Lehrerinnen und Lehrern in einer dafür vorgesehenen Zeit an einem Projektthema. Beim Leseprojekt des JüL bieten die Kolleginnen und Kollegen beispielsweise bis zu fünf Bücher auf unterschiedlichen Leseneveaus an, an denen die Schülerinnen und Schüler über mehrere Wochen hinweg in Projektgruppen arbeiten. Als mathematisches Pendant findet in jedem Jahr ein Messprojekt statt, bei dem sich die Kinder entdeckend die verschiedenen Längenmaße erschließen.

Radfahrausbildung

Die theoretische Ausbildung erfolgt seitens der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers im 4. Schuljahr. Die praktische Ausbildung im Straßenverkehr übernimmt ein Verkehrspolizist. Am Ende des Lehrgangs erfolgen eine theoretische und eine praktische Radfahrprüfung.

Rechtschreiblernen

Am Anfang des Schriftspracherwerbs steht die Einsicht, dass Buchstaben besondere Zeichen sind, die sich von Bildern unterscheiden. Wenn die Kinder einige Buchstaben und die dazugehörigen Laute gelernt haben, beginnen sie, die Lautsprache in Schrift zu übersetzen. Genauso lernen sie, einzelne Laute aus einem Wort herauszuhören.

Wir ermuntern sie, auch ohne Vorlage oder mit Hilfe einer Buchstabentabelle Wörter oder Texte zu schreiben. Dabei kommt es zunächst noch zu Abweichungen von der richtigen Schreibweise. Eine rechtschriftlich richtige Schreibweise wird bald angestrebt. Einsichten in die Rechtschreibregeln werden im Unterricht ständig erarbeitet. Ein Rechtschreibgespür wird erst allmählich gewonnen. Die Kinder bauen allmählich einen vom Land NRW vorgegebenen Grundwortschatz von Lernwörtern auf.

Eine sichere Rechtschreibung ist kein Zeichen von hoher Intelligenz. Das richtige Schreiben muss noch in jeder weiterführenden Schule der Sekundarstufe I weiterentwickelt und geübt werden.

Regeln (Schul- und Klassenregeln)

Wie überall in der Gesellschaft gelten auch in der Schule allgemeine Regeln, damit das Zusammenleben und -arbeiten gelingen kann. Die Grundschule ist eine Institution, in der viele verschiedene Charaktere aufeinandertreffen. Ganz einfache Beispiele für Regeln sind:

- Wer andere tätlich angreift, ist im Unrecht.
- Stoppzeichen müssen gelten.
- Erst melden, nur sprechen, wenn das Wort erteilt ist.
- Während der Stillarbeitsphase flüstern, damit die anderen nicht gestört werden.

Sehr viel mehr Regeln kommen noch hinzu. Die Kinder lernen jedoch schnell, dass diese oft mit ihnen zusammen entwickelten und aufgestellten (Klassen-)Regeln zu ihrem eigenen Vorteil sind.

Besonders im Sport- und Schwimmunterricht, wenn es um die körperliche Sicherheit der Kinder geht, sind die Lehrerinnen und Lehrer darauf bedacht, Regeln von Anfang an konsequent einzutrainieren.

Wenn Kinder nachhaltig Schwierigkeiten haben, sich an die Regeln der Gruppe zu halten, helfen manchmal Gespräche, an denen Schülerinnen oder Schüler, Lehrerinnen oder Lehrer und Eltern beteiligt sind.

Für eine gemeinsame Erziehungsarbeit von Schule und Elternhaus ist es unabdingbar, dass die in der Schule geltenden Regeln von den Erziehungsberechtigten unterstützt werden.

Religionsunterricht

An der Grundschule Enger wird neben dem christlichen Religionsunterricht nach Möglichkeiten der Kooperation auch mit anderen Konfessionen ge-

strebt. So bildet der offene Einschulungsgottesdienst am ersten Schultag der Erstklässler die erste interkonfessionelle Begegnung untereinander.

Die Notwendigkeit zur religiösen und konfessionellen Toleranz ist im Zuge der Globalisierung deutlicher geworden: Die Religions- und Konfessionsvielfalt hat zu-, die konfessionelle Prägekraft dagegen abgenommen. Schule muss in der pluralistischen, demokratischen Gesellschaft sensibel weltanschauliche Vorgänge wahrnehmen, in ihre Arbeit aufnehmen und kritisch reflektieren. Die Neugier, religiöse Grundfragen zu stellen, ist allen Menschen eigen. Insofern sollen über alle religionskundlichen Teile eines solchen Unterrichts hinweg diese Fragen immer wieder zur Sprache kommen.

An der Grundschule Enger wird der Religionsunterricht im Klassenverband erteilt. Die gemeinsame Teilnahme aller Kinder einer Klasse ist erwünscht. Sollten Eltern dennoch nicht wollen, dass ihr Kind am Religionsunterricht teilnimmt, müssen sie dieses schriftlich beantragen. Kinder, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, besuchen in den betreffenden Stunden eine Parallelklasse und arbeiten an ihren Lerninhalten weiter.

Rücktritt (statt Nichtversetzung)

Es kann vorkommen, dass Schülerinnen oder Schüler in ihrer Jahrgangsstufe leistungsmäßig überfordert sind. Bevor es zu einer ➔ **Nichtversetzung** kommt, sollte ein freiwilliger Rücktritt während des laufenden Schuljahres in Erwägung gezogen werden. Ein Gespräch mit den Lehrerinnen und Lehrern der Klasse, den Erziehungsberechtigten und dem Kind wird zur Klärung beitragen.

Schulbus

Kinder aus den Ortsteilen Herringhausen und Siele sowie Kinder, deren Schulweg weiter als 2 km beträgt, kommen mit dem Schulbus (Taxi) zur

Grundschule Enger. Passend zum Stundenplan der Kinder werden die Bushaltestellen ca. 20 - 30 min. vor Unterrichtsbeginn angefahren. Nach Schulschluss werden die Kinder entsprechend zu den bekannten Bushaltestellen zurückgebracht. Fahrpläne mit den Haltestellen und Abfahrtszeiten sind beim Schulträger erhältlich.

Schulhof

Vor Unterrichtsbeginn und zwischen den Unterrichtsstunden halten sich alle Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof auf.

Der Schulhof darf während des Schulvormittages aus Sicherheitsgründen nicht verlassen werden. Die Schülerinnen und Schüler werden vor Unterrichtsbeginn und in den beiden ➔ **Hofpausen** von zwei Lehrerinnen oder Lehrern beaufsichtigt, die eine Warnweste tragen, damit sie im Bedarfsfall für die Kinder leicht zu identifizieren sind.

Folgende Spielmöglichkeiten können von den Schülern genutzt werden:

Ballspielfeld, Tischtennis, Klettergerüst, Kletterturm, Nestschaukel, Torwand, Basketballkorb, Hüpfspiele, Reck, Slack-Line.

Schuleingangsphase

Durch die Teilnahme am Modellversuch „FiLiS“ (Förderung innovativer Lernkultur in der Schuleingangsphase) haben wir neue Lernmethoden für die ersten beiden Jahrgänge der Grundschule entwickelt. Alle Kinder eines Einschulungsjahrgangs werden in die Schuleingangsphase mit ihren jahrgangsübergreifenden Klassen eingeschult und dort mit den Kindern aus 2. Und eventuell 3. Schulbesuchsjahr gemeinsam unterrichtet. Das ist nur möglich, wenn für bestimmte Unterrichtsphasen kleine Gruppen mit unterschiedlichen Anforderungen gebildet werden, oder Fördermöglichkeiten bestehen. Diese Aufgaben übernimmt die Sozialpädagogin im Lernstudio oder als zusätzliche Lehrkraft in den Klassen. Das Lernstudio ist ein integrierter Bereich der Schuleingangsphase unserer Schule. Auch Kinder, die

im Unterricht noch überfordert sind, werden in kleinen Lerngruppen durch die Sozialpädagogin zusätzlich gefördert. Die Schuleingangsphase ist so organisiert, dass sehr schnell lernende Kinder schon nach einem Schulbesuchsjahr in das 3. Schuljahr wechseln, langsam lernende Kinder aber auch ohne Klassenwechsel drei Schuljahre in der Schuleingangsphase verbleiben können.

Schulsozialarbeit

Seit November 2019 ist der Grundschule Enger eine Schulsozialarbeiterin zugeteilt, die sich um die Belange der Schülerinnen und Schüler kümmert. Sie unterstützt bei Konflikten, stärkt Kinder mit wenig Selbstbewusstsein und ist behilflich, wenn es um das Ausfüllen bestimmter Formulare (z.B: BuT – Anträge) geht. Sie ist gleichermaßen Ansprechpartnerin für Kinder, Eltern und Lehrkräfte.

Schulwegesicherung

Zu Beginn des ersten Schuljahres werden die Erstklässler durch den Bezirksbeamten und die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer auf Gefahrenpunkte aufmerksam gemacht. Bei dieser Aktion werden 'gelbe Füße' überall dort auf Gehwege gesprüht, wo die Kinder möglichst sicher Kreuzungen überqueren können.

Der Schulweg ist Fußweg, den jedes Kind allein bewältigen kann. Für das Selbstwertgefühl eines Kindes sollte diese tägliche Leistung nicht unterschätzt werden. Sollte es sich einmal nicht verhindern lassen, das Kind mit dem Auto zur Schule zu bringen, vermeiden Sie in jedem Fall das Halten in der Poststraße, weil dadurch der Verkehr unübersichtlicher wird und andere Kinder gefährdet werden.

Eine weitere Alternative zur morgendlichen Autofahrt ist der seit vielen Jahren installierte ➔ **Walking Bus.**

Schwimmunterricht

Im 3. und 4. Schuljahr findet der Schwimmunterricht im Garten- und Hallenbad Enger statt, wohin die Kinder mit den entsprechenden Lehrerinnen und Lehrern zu Fuß gehen. Je nach Fähigkeiten der Kinder beinhaltet der Schwimmunterricht Übungen zur Wassergewöhnung, das Erlernen verschiedener Schwimmarten sowie die Verbesserung der Ausdauer und Sicherheit (hauptsächlich im Brustschwimmen). Es können verschiedene Schwimmabzeichen erworben werden. Dies ist jedoch kein vorrangiger Unterrichtsinhalt. Kinder, die Erfahrungen mit dem Element Wasser mitbringen, zeigen schnell Lernfortschritte.

Kinder, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mitschwimmen können, bringen morgens eine schriftliche Entschuldigung mit. Diese Kinder besuchen (nach Absprache mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer) den Unterricht einer anderen Klasse.

Neben der Schwimmkleidung braucht jedes Kind Duschmittel und Handtuch. Zum Trocknen der Haare sollte ein eigener Fön mitgebracht werden.

Sekretariat

Das Sekretariat unserer Schule befindet sich im Verwaltungstrakt. Dort arbeitet die Schulsekretärin Frau Fleer. Das Büro ist vormittags in der Zeit von 8.00 Uhr- 12.00 Uhr besetzt. Mitteilungen an die Klassenleitung können Sie unter der Rufnummer **2049** bei der Sekretärin durchgeben.

Möchten Sie die Schulleitung sprechen, ist eine telefonische Terminabsprache sinnvoll.

Wollen Sie Ihr Kind von der Schule abmelden, bringen Sie bitte die Bücher, die Ihr Kind in der Schule erhalten hat, wieder mit. Nennen Sie Frau Fleer auch Ihre neue Anschrift und die Anschrift der aufnehmenden Schule.

Soziales Lernen

Der Wandel innerhalb der Gesellschaft bringt auch einen Wandel der Umgangsformen mit sich, der sich nicht immer positiv auswirkt. Viele Kinder verhalten sich respektlos nicht nur ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, sondern auch dem Lehrpersonal gegenüber. Aufgabe von Schule ist neben der Bildung auch die Erziehung der Kinder. Sie sollen eigenständige Personen werden, die sich sicher in der Gesellschaft bewegen, soziale Kompetenzen verinnerlicht haben usw. Um diesem Auftrag Rechnung zu tragen, hat die ➔ **Schulkonferenz** auf Vorschlag der ➔ **Lehrerkonferenz** beschlossen, das Thema `Soziales Lernen´ fest im Unterricht zu verankern; dies geschieht seit dem Schuljahr 2018/2019 in den JüL-Klassen innerhalb des Religions-, in den weiteren Klassen innerhalb des Sachunterrichtes.

Sportunterricht

Mindestens zwei Stunden wöchentlich findet Sportunterricht statt. Die JüL-Klassen haben mindestens in einem Halbjahr drei Stunden Sport (abhängig von der Anzahl der Klassen und der damit verbundenen Sporthallenkapazität). Dafür benötigen die Kinder angemessene Sportkleidung, bestehend aus

einem T-Shirt, einer Turnhose, und Turnschuhen mit hellen Sohlen. Das Sportzeug sollte mit Namen versehen in einem Turnbeutel mitgebracht werden.

Vertauschte oder liegen gebliebene Sportkleidung wird beim Hausmeister abgegeben und kann dort abgeholt werden ➔ **Fundsachen**.

Sollte ein Kind aus gesundheitlichen Gründen nicht am Sportunterricht teilnehmen können, benötigt es eine kurze schriftliche Mitteilung oder - bei längerfristigen Erkrankungen - eine ärztliche Bescheinigung.

Im 3. und 4. Schuljahr findet neben einer Stunde Sport zwei Stunden ➔ **Schwimmunterricht** statt.

St. Martinsumzug

Die Kaufmannschaft Enger veranstaltet in zeitlicher Nähe zum 11. November in Zusammenarbeit mit der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde und unter Beteiligung verschiedener Gruppen und Vereine einen Martinsumzug. Nach der Andacht in einer der beiden Kirchen zieht St. Martin auf dem Pferd mit Musikbegleitung zum Barmeierplatz. Dort wird die Szene der Mantelteilung gespielt. Nach Möglichkeit gestalten Kinder der Grundschule Enger den musikalischen Rahmen mit einigen Liedbeiträgen. Alle Kinder erhalten zum Schluss der Veranstaltung eine kleine Aufmerksamkeit.

Übergang zu weiterführenden Schulen

Die Beratung über den weiteren schulischen Werdegang der Viertklässler findet innerhalb der ➔ **Individuellen Lern- & Entwicklungsgespräche** jeweils im Herbst statt. Über die jeweilige Einschätzung aller beteiligten Lehrkräfte einer Schülerin und eines Schülers hinaus bestehen Informationsmöglichkeiten bei den weiterführenden Schulen durch „Tage der offenen Tür“ und Unterrichtsbesuche. Sollte zu den geplanten Terminen keine Einigung zwischen Eltern und Lehrkräften erzielt werden, so werden individuell weitere Gespräche vereinbart. Die Empfehlung erfolgt mit dem Halbjahreszeugnis.

Unfallversicherung

Alle Schülerinnen und Schüler sind während schulischer Veranstaltungen sowie auf dem täglichen Schulweg (unmittelbar vor und nach der Schule

auf dem direkten Weg) im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung versichert.

Bei einem Unfall wird das verletzte Kind vorläufig versorgt und evtl. weitere Hilfe angefordert. Die Erziehungsberechtigten werden umgehend benachrichtigt. Bitte hinterlassen Sie im Sekretariat aus diesem Grund auch die Telefonnummer, unter der Sie im Notfall zu erreichen sind.

Jeder Unfall wird der Unfallkasse NRW durch eine Unfallanzeige gemeldet. Hierzu sind Angaben der Erziehungsberechtigten erforderlich (z.B. Krankenkasse, zuerst behandelnder Arzt, Art der Verletzung ...).

Verlässliche Schule

An unserer Schule gilt die 5-Tage-Woche, der Samstag ist unterrichtsfrei. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt im 1. u. 2. Schuljahr 21/22 Stunden und steigert sich im Laufe der Grundschuljahre auf bis zu 27 Stunden für die Kinder des 4. Schuljahres. Seit mehreren Jahren beginnt für alle Schülerinnen und Schüler der Unterricht verlässlich um 7:50 Uhr und endet (bis auf wenige im Voraus bekanntgegebene Ausnahmen) frühestens um 11:35 Uhr. Damit haben gerade berufstätige Eltern die Gewissheit, dass ihr Kind in der Schule gut versorgt ist. Die weiteren Unterrichtsschlusszeiten sind 12:35 Uhr beziehungsweise 13:20 Uhr.

Walking Bus

Seit dem Schuljahr 2008/09 begleiten engagierte Eltern den gemeinsamen Schulweg der Kinder auf festgelegten Strecken. Täglich zur 1. Stunde gehen die mit Warnwesten ausgestatteten Kinder mit jeweils 2 begleitenden Eltern ab Kesselstraße, Auguststraße und Hiddenhauser Straße. Im Schuljahr 20012/13 läuft der Walking Bus aus der Hiddenhauser Straße mangels Elternbeteiligung leider nicht. Eine weitere Strecke aus dem Windfeld kann starten, wenn sich genügend engagierte Eltern finden.

Wache Kinder erreichen sicher nach kurzem Fußmarsch den Schulhof. Dieses fördert die Selbständigkeit und Gesundheit der Kinder bei gleichzeitigem Schutz der Umwelt. Allerdings werden auch immer wieder Eltern für die Begleitung benötigt. Den Walking-Bus organisieren die Eltern weitgehend selbständig. Gelegentlich werden die Kinder auch von der Polizei begleitet.

Weihnachten

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien richtet eine Klasse gemeinsam mit einem Pastor einen Weihnachtsgottesdienst in der Stiftskirche aus. Dafür studieren die Schülerinnen und Schüler der betreffenden Klasse ein Krippenspiel ein, zu dem die Eltern stets eingeladen werden. Der Gottesdienst beginnt um 10:00 Uhr. Anschließend gehen alle Schülerinnen und Schüler nochmals mit ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern zu einem gemeinsamen Klassenabschluss zurück zur Schule. Schulschluss ist um 11:35 Uhr.

Weihnachtspäckchenkonvoi

Seit mehreren Jahren nehmen immer wieder Klassen auf freiwilliger Basis am Weihnachtspäckchenkonvoi teil. Hierfür packen Eltern und Kinder (teilweise in den Klassen) einige Geschenke und Kleidungsstücke für gleichaltrige Kinder in anderen Ländern, um ihnen zu Weihnachten eine Freude zu bereiten.

Wochenplan → Offener Unterricht

Ein wesentliches Ziel der Wochenplan-Arbeit ist es, Kindern zunehmend lehrerunabhängiges Arbeiten und Lernen zu ermöglichen. Erreicht werden soll dies, indem nicht jedes Kind zur gleichen Zeit an der gleichen Aufgabe arbeitet. So kann sich die Lehrkraft den Kindern widmen, die Lernwiderstände aus eigener Kraft nicht überwinden können. Der Wochenplan

nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Lern- und Arbeitsgeschwindigkeiten der Kinder. Neben den „verbindlichen“ Aufgaben des Wochenplans können sich die Kinder eigenen Interessensgebieten zuwenden, forschend und dokumentierend tätig sein. Nicht die umfassende Erledigung der Wochenplanaufgaben steht im Vordergrund, sondern das Kind, das bei dieser Arbeitsform eigenverantwortlich lernend und arbeitend tätig sein kann.

Zahngesundheit

Einmal jährlich kommt eine Fachkraft des Gesundheitsamtes des Kreises Herford, um die Kinder bezüglich der Zahnhygiene jahrgangsweise zu schulen. Zusätzlich findet ebenfalls jährlich die Zahnuntersuchung durch das Gesundheitsamt statt. Das Ergebnis der Untersuchung wird den Eltern bei notwendiger Behandlung mitgeteilt.

Zeugnisse (→Noten, Leistungserziehung und -beurteilung)

Die Zeugnisse werden für die Kinder und Eltern geschrieben. Sie sollen einen Überblick über die Leistungen des Kindes geben. Um die Verständlichkeit für Eltern und Kinder zu erhöhen und die Aussagen zu vereinheitlichen, hat die Grundschule Enger im Schuljahr 2014/2015 auf Beschluss der →

Schulkonferenz aussagekräftige Rasterzeugnisse eingeführt, die die einzelnen zu erlangenden Kompetenzen in den erteilten Fächern ausweisen und in den Klassen 1 – 3 ausgestellt werden. Unmittelbar nach jeder Zeugnisausgabe besteht bei Unklarheiten die Möglichkeit, über die Zeugnisausgaben zu sprechen. Lehrerinnen und Lehrer, Erziehungsberechtigte und das Kind sollten die Zeugnisse zum Anlass nehmen, miteinander über den bisherigen und den zukünftigen Lernweg des Kindes zu beraten.

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Beispiele:

- Förderschulen aller Bereiche
- Amt für soziale Dienste (Erziehungsberatungsstelle)
- Polizei Enger (Schulwegsicherheit, Fahrradprüfung)
- Feuerwehr (Notruf)
- Kirche (ev./kath.)
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut Herr Halm, Enger
- Kindergärten
 - ⇒ KiTa Bündler Straße
 - ⇒ KiTa Falkenhorst
 - ⇒ KiTa- Traumland
 - ⇒ Kita Anna-Seeger
 - ⇒ KiTa Spielkiste
 - ⇒ KiTa Dreyen
- Schulpsychologischer Dienst des Kreises Herford
- Senioren-Lese-Paten
- Heimatverein Enger
- Kaufmannschaft Enger
- Stadtbücherei Enger
- Jugendzentrum Zebra
- Gesundheitsamt des Kreises Herford
- Biologiezentrum Bustedt
- EDEKA
- Sparkasse Enger